

PRESSEMITTEILUNG

Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten begrüßt Initiative des Vatikans

++ Vatikan setzt Zeichen der Solidarität mit den Ärmsten der Armen

+++ Papst empfängt Kranke, die von vernachlässigten Tropenkrankheiten betroffen sind

Berlin, 9. November 2016 Das Deutsche Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs) begrüßt, dass der Vatikan öffentliche Aufmerksamkeit auf Menschen lenkt, die von vernachlässigten Tropenkrankheiten betroffen sind.

Vom 10.-12. November findet im Vatikan in Rom eine Konferenz zur Rolle kirchlicher Gesundheitsdienste mit Fokus auf seltene und vernachlässigte Tropenkrankheiten statt, so genannte NTDs (von Engl.: ‚Neglected Tropical Diseases‘). Unter dem Titel „Towards A Culture Of Health That Is Welcoming And Supportive – At The Service Of People With Rare And Neglected Pathologies“ („Hin zu einer Gesundheitskultur, die willkommen heißt und unterstützend ist – Zum Dienst an Menschen mit seltenen und vernachlässigten tropischen Krankheiten“) diskutieren Betroffene, medizinische Experten und politisch Verantwortliche. Organisiert wird die Konferenz vom Pontifical Council for Health Care Workers (*Päpstlichen Rat für Tätige im Gesundheitswesen*).

„Die Kirche spielt bei der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten eine wichtige Rolle. Oft sind es kirchliche oder kirchen- und gemeindenaher Gesundheitsdienste, die die letzte Meile hin zu den betroffenen Menschen überbrücken. Die von diesen Krankheiten betroffenen Menschen sind die Ärmsten der Armen – viele von ihnen stigmatisiert oder dauerhaft behindert und leben zumeist in besonders abgelegenen, schwer zugänglichen Gebieten, sagt Prof. Dr. Martin Kollmann, Vorstandsmitglied des DNTDs und Fachberater für vernachlässigte Tropenkrankheiten bei der Christoffel-Blindenmission (CBM). Seit 1974 engagiert sich die CBM in Lateinamerika und Afrika gemeinsam mit Partnern erfolgreich im Kampf gegen die Flussblindheit (Onchozerkose). „Viele der vernachlässigten Tropenkrankheiten könnten mit Medikamenten und zielgerichteten Gesundheitsmaßnahmen für immer ausgerottet werden. Bedingt durch Armut und schwache Gesundheitssysteme haben aber viele Betroffene trotz mancher Fortschritte immer noch keinen ausreichenden Zugang zu gespendeten Medikamenten sowie zu umfassender und inklusiver Gesundheitsversorgung“, erläutert Prof. Kollmann. Vertreter der Christoffel-Blindenmission (CBM) sind als Experten zu der Konferenz im Vatikan eingeladen.

„Auch Lepra ist eine Krankheit der Armen. Jedes Jahr erkranken mehrere hunderttausend Menschen neu. Jeder zehnte neue Leprapatient ist ein Kind. Zwei bis vier Millionen Menschen leben mit leprabedingten Behinderungen“, erklärt Burkard Kömm, Geschäftsführer der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe. „Mit Lepra verbinden wir in den Industrieländern eine archaische Krankheit, die wir vor allem auch aus der Bibel kennen. Dabei ist diese Krankheit in den Ländern des Südens, vor allem in Indien, Indonesien,

Brasilien und Myanmar noch immer beheimatet. Deshalb begrüßen wir es, so Kömm weiter, dass der Vatikan mit dieser Konferenz sich des Themas annimmt.“

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro, Telefon: 030 236246 03
Weitere Informationen zum DNTDs finden Sie auf unserer Website: www.dntds.de

Das Deutsche Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs) e. V. bildet eine nationale Plattform, die sich gemeinsam mit internationalen Partnern für eine verstärkte Bekämpfung von armutsassoziierten und vernachlässigten Infektionskrankheiten (NTDs, engl. *Neglected Tropical Diseases*) einsetzt. Das Deutsche Netzwerk schließt sich der *London Declaration on NTDs* (London-Erklärung zu vernachlässigten Tropenkrankheiten) an und will die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Programme in den betroffenen Ländern dabei unterstützen, dass mindestens zehn der insgesamt 17 NTDs bis zum Ende dieses Jahrzehnts unter Kontrolle gebracht werden.